

**Nummer 5 Kreuzer**

**ABONE**  
(Posta servit dabil olmak üzere)

**DAHİL İÇİN HARC İÇİN**

Aylık	Türk Lirası	1.50	R. M.	5.-
Çeyrek aylık		4.25		13.-
Altı aylık		8.-		25.-
Yıllık		15.-		50.-

fabrikat mahabittir.

**Postfach 6 deha çikar.**

**Merkaz**  
Tebliğe Caddesi No. 585 ve 587.  
Telegrafi adresi: Türlpost.  
Telefon: 44.005.  
Posta Kutusu: İstanbul 1209.

# Türkische Post

**Preis der Einzelnummer: 5 Kreuzer**

**BEZUGSPREISE**

	Inland	Anland
Nr. 1 Monat	7. Pfl. 1.50	R. M. 5.-
" 3 Monate	" 4.25	" 13.-
" 6 Monate	" 8.-	" 25.-
" 12 Monate	" 15.-	" 50.-

oder Oegenwart

**Ercheint wöchentlich 6 mal.**

**Geschäftsleitung:**  
Tebliğe-Caddesi Nr. 585-587.  
Druckanstalt: Türlpost.  
Fernsprecher: 44.005.  
Postfach: İstanbul 1209.

## Wahre und heuchlerische Friedenspolitik Deutschlands Bestrebungen und das Pariser Sogenspiel

Berlin, 24. April (A.A. nach WTB.) Die Rede des französischen Ministerpräsidenten Daladier in Orange betrachtet man in Deutschland als Antwort auf die Rede Hitlers vor dem Reichstage am 21. März, in der der Reichskanzler Deutschlands Friedenswillen betonte, hinter dem das ganze deutsche Volk steht.

Die Erklärungen Daladiers belehren die deutsche öffentliche Meinung in unmissverständlicher Weise über die verschiedenen Abschnitte der Politik, die Frankreich im Laufe der letzten 14 Jahre verfolgt hat. Frankreich hat in diesem Zeitraum auf keines der Vorrechte verzichtet, die es sich selbst in Versailles angemaßt hat. Frankreich will seine damaligen Grundsätze hinsichtlich der europäischen Politik und besonders Deutschlands, das seiner Lebensnotwendigkeiten beraubt ist, aufrecht erhalten. Auf die Anstrengungen, die Europa während dieser 14 Jahre gemacht hat, um einen Weg des Rechtes und der Billigkeit zu finden, hat Frankreich keinerlei Rücksichten genommen.

Geradezu herausfordernd ist die Stelle in Daladiers Rede, die sich auf die Gewährleistung der Freiheit für alle Völker bezieht. Deutschland kämpft wie viele andere Völker, nur für seine Freiheit, die ihm jedem Grundsatz der Gerechtigkeit zum Trotz in Versailles geraubt wurde. Die Anspielung des französischen Ministerpräsidenten auf den „Terror“, der sich jenseits der französischen Grenzen vorbereite, wird Europa in keiner Weise darüber täuschen, daß es Frankreich an dem nötigen Willen fehlt, den anderen Völkern Gerechtigkeit widerfahren zu lassen, mindestens soweit es Deutschland angeht. Daladiers Worte dürften umso mehr überraschen, als die Besetzung des Ruhrgebietes seinerzeit von Grausamkeiten gegen die deutsche Bevölkerung begleitet waren, die nie vergessen werden können.

Aus Daladiers Erklärungen über Frankreichs Finanzpolitik geht hervor, daß Frankreich wieder einmal gegen den europäischen Geist sündigt möchte, denn Daladier sagt, daß Frankreich sich in seine eigenen Grenzen und auf seine Kolonien zurückziehen werde, falls die Krise sich verschlimmere.

Da die Abordnungen für Genf in diesen Erklärungen die Richtlinien Frankreichs für die kommenden Genfer Verhandlungen erblicken müssen, so belästigen Daladiers Worte, wonach Frankreich — das seit 14 Jahren Europa seinen Willen aufzwingt — von seinen Forderungen nicht einen Finger breit abweichen würde, Frankreich mit einer ungeheuren Verantwortung für den Ausgang der Genfer Tagung und für die Ruhe und Befriedung Europas.

Berlin, 24. April (A.A. nach WTB.) Die Rede des Reichskanzlers auf der nationalsozialistischen Führertagung in München, die am gleichen Tage gehalten wurde, wie die Rede des französischen Ministerpräsidenten in Orange, beweist, daß Deutschland Vertrauen in die Politik des Friedens hat. Reichskanzler Hitler betonte bei dieser Gelegenheit wieder einmal den Wunsch des deutschen Volkes nach Aufrechterhaltung des Weltfriedens, wobei nur die eine Bedingung gestellt wird, daß Deutschland als gleichberechtigter anerkannt wird.

Diese Erklärungen sind umso wertvoller, als Hitler gleichzeitig versichert, daß Deutschland diese Außenpolitik nicht nur als Prestige-Frage gegenüber dem Auslande ansieht, sondern sie auch auf Grund eines entschlossenen Willens verfolgt, der im ganzen deutschen Volke verankert ist, das stets hinter der Regierung steht.

Besondere Interesse beansprucht auch die Stelle in der Rede des Reichskanzlers, die sich auf den Kampf gegen den Marxismus bezieht. Die Worte des Reichskanzlers ermöglichen nochmals die Feststellung, daß Deutschland sich der Bedeutung dieses Kampfes für die ganze Welt wohl bewußt ist.

Berlin, 23. April (A.A.) In amtlichen Kreisen werden die ausländischen Meldungen, denen zufolge Hitler in einer Besprechung mit Fran-

## Dank des Gasi

Ankara, 23. April (A.A.) Das Generalsekretariat des Staatspräsidenten teilt mit:

Der Staatspräsident hat die Anstaltliche Nachrichtenagentur beauftragt, seine Freude und seinen Dank für die anlässlich des Festes vom 23. April von Einzelpersonen, Vereinen und Städten eingetroffenen Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen.

## Sieg Hitlers in Innsbruck

Wien, 24. April (A.A.) Die Wahlen zum Innsbrucker Gemeinderat hatten folgendes Ergebnis: Nationalsozialisten 14.096 (9 Mandate) Sozialdemokraten 9.932 (6 Mandate) Christlich-Soziale 9.394 (5 Mandate)

Der Erfolg der Nationalsozialisten übertrifft alle Erwartungen, sie erhielten 45% aller Stimmen gegen 3% bei den vorhergehenden Gemeinderatswahlen.

Da nur die Hälfte des Gemeinderates neu besetzt wird, erhalten jetzt die Nationalsozialisten 9 Sitze, die Sozialdemokraten 15 und die Christlich-Sozialen 2 Sitze.

Die Nationalsozialisten feierten ihren Sieg durch öffentliche Kundgebungen und einen Fackelzug. Sie beanspruchen den Bürgermeisterposten und fordern die Auflösung des Gemeinderates.

## Empfänge beim Reichskanzler

Berlin, 24. April (A.A.) Reichskanzler Hitler traf heute vormittag im Flugzeug in Berlin ein.

Berlin, 24. April. Reichskanzler Hitler empfing heute den Reichswirtschaftsminister Dr. Hugenberg.

## Neuer Attentatsversuch?

München, 24. April (A.A. nach WTB.) An der Grenze bei Rimasing (?) wurde ein Hindu, der der russischen kommunistischen Partei angehört und in einem Kraftwagen reiste, der die italienische Flagge führte, verhaftet. Der Hindu wollte nach München fahren, wo er einen Anschlag gegen Reichskanzler Hitler ausführen wollte.

## Wirtschaftspolitische Fragen

Berlin, 24. April. Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichskabinetts trat heute abend um 18,30 Uhr zu seiner angekündigten Sitzung zusammen, die etwa um 21 Uhr beendet war.

Der Ausschuss beschäftigte sich mit Fragen der Vorbereitung der Weltwirtschaftstagung. Dabei wurde die Absicht geäußert, den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht nach Washington zu entsenden, damit er an den Verhandlungen über die Weltwirtschaftstagung teilnehme.

## Aufruf zum 1. Mai

Berlin, 24. April. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels hat einen längeren Aufruf an das deutsche Volk erlassen, in dem auf die Bedeutung des 1. Mai hingewiesen wird, der von der Regierung der nationalen Revolution zum Feiertag der nationalen Arbeit bestimmt wurde.

Dr. Goebbels ruft das deutsche Volk auf, an dieser Feier mitzuwirken und so seiner Verbundenheit mit dem Gedanken der nationalen Arbeit nachvollständigen Ausdruck zu verleihen.

## Tewfik Rüşchdi Bej Über den Zwischenfall von Rasgrad

Sofia, 24. April (A.A.) Der türkische Außenminister Tewfik Rüşchdi Bej, der auf der Fahrt nach Genf in Philippopol eine Unterredung mit dem bulgarischen Ministerpräsidenten Muschanoff hatte, fuhr gestern Mittag durch Sofia.

Auf die an ihn gerichteten Fragen über die Verwüstung des Friedhofes von Rasgrad gab Tewfik Rüşchdi Bej folgende Antwort:

„Der Zwischenfall ist bereits beigelegt. Er zeigt jedoch, daß die beiden Regierungen geneigt sind, die Propagandatätigkeit zu bekämpfen, die in ihrem Gebiete gegen das benachbarte Land entfaltet wird oder auch entfaltet werden könnte.“

Tewfik Rüşchdi Bej schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß er sich dafür einsetzen werde, die Bande der Freundschaft zwischen den beiden Ländern noch enger zu ziehen.

## Ministerrat in Ankara

Ankara, 24. April (Tel.) Der Ministerrat trat heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen und beschäftigte sich mit außenpolitischen Fragen.

## Oschohal Bej nach Athen gereist

Die türkische Abordnung unter der Leitung des Wirtschaftsminister Mahmut Oschohal Bej ist heute vormittag an Bord des Dampfers „Lizmir“ nach dem Pizus abgereist.

Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Numan Rifat Bej, der den Wirtschaftsminister auf seiner Athener Reise begleitet, wird sich in Athen neben den Wirtschaftsfragen auch mit anderen, die beiden Länder berührenden politischen Fragen beschäftigen.

## Türkische Würdigung v. d. Goltz-Paschas

Unter der Überschrift „Goltz Pascha“ veröffentlicht die „Vakit“ folgenden Aufsatz aus der Feder Sadri Ethem Bejs:

Vor kurzem war der Todestag v. d. Goltz Paschas. Es kann vielleicht unbegründet erscheinen, Erinnerungen an einen alten türkischen Pascha wachzurufen, der sein Leben auf türkischer Erde hingab. Ich erinnere mich aber seiner nicht deswegen, weil er ein preussischer Offizier oder Befehlshaber im osmanischen Heere war.

Wenn man v. d. Goltz Pascha Namen nennt, so werden in mir ganz andere Empfindungen wach. Vielleicht irre ich mich und vielleicht sind es meine Phantasien und meine Einbildungskraft, die mich dazu treiben. Goltz Pascha erscheint mir wie ein Sinnbild des modernen und positiven militärischen Denkens. Ich habe Goltz Pascha nicht einmal gesehen, aber von meinem Vater, der sein Schüler war, viel von ihm gehört.

Als ich gerade angefangen hatte, lesen zu lernen, gerieten mir einige türkische Übersetzte Bücher v. d. Goltz Pascha in die Hände. Gut oder schlecht verstanden, las ich sie. Diese Bücher, die auf ihrem Umschlag das Bild v. d. Goltz Paschas tragen, haben vielleicht in mir das Bild des alten Paschas in türkischer Uniform und mit Brille erhalten.

Bei näherer Betrachtung Goltz Paschas erscheint vor mir ein moderner Soldatenkopf. Dieser Kopf bildet den Stoff zu einer vollkommenen und vorzüglichen Psychologie. Wir haben das Werk Goltz Paschas in der Kriegsschule kennen gelernt.

Das Werk in Harbie, der Kriegsschule, ist die Reifwerdung einer durch die fortwährenden Kämpfe der türkischen Geschichte gekühlten Generation durch die moderne Technik. Goltz Pascha arbeitete daran, Meisterschaft des Soldatenhandwerkes mit modernem Denken des 20. Jahrhunderts in die Reihen des Heeres einzutragen.

Wir haben bei der Lösung türkischer Fragen den Soldaten immer an der vordersten Front gesehen, weil dieser zum Kulturträger wurde, da er sich immer auf das modernste ausrüstete.

Im Gegensatz zu der Geschichte anderer Länder trat das türkische Heer und die türkische Offizier beständig für das Neue und Positive ein, baute nicht auf Phantasien, sondern auf Wirklichkeit und Berechnung auf.

Und so ist es ganz in der Ordnung, daß wir uns gern daran erinnern, die uns in diesem Lauf der Dinge Lehrmeister waren.“

## Kommunistische Erfolge in Süchina?

Schanghai, 24. April. Aus mehreren südchinesischen Provinzen wird ein starkes Anwachsen der kommunistischen roten Armeen gemeldet.

Marschall Schiangkai-schek hat aufgrund der Beschüsse des Obersten Kriegsrates umfassende Maßnahmen angeordnet und drei Generäle mit der Bekämpfung dieser roten Truppen beauftragt.

Nach einer anderen chinesischen Meldung sollen die chinesischen Regierungstruppen von den kommunistischen roten Armeen vernichtend geschlagen worden sein. Mehrere südchinesische Städte sollen nach derselben Meldung von den roten Armeen eingeschlossen sein.

## Genfer Ratstagung

Genf, 24. April. Für die nächste Tagung des Völkerbundesrates, die am 2. Mai beginnt, wurde die Tagesordnung veröffentlicht.

Unter den Verhandlungsgegenständen sind Minderheitenfragen hervorzuheben, besonders solche, die sich auf Polnisch-Oberschlesien beziehen.

Einen breiten Raum nehmen ferner Wirtschafts- und Finanzfragen in den Beratungen ein.

## Der tschechische Faschismus

Brünn, 24. April. Heute morgen begann in Brünn der Prozeß gegen 48 Mitglieder der tschechischen Faschistenpartei und 4 Militärs, die am 22. Januar d. J. einen Handstreich gegen eine Brünnener Kaserne versucht hatten.

Von Gustav Lerch.

Es ist behauptet worden, daß die Tschechen sich in einer Gedankenwelt bewegen, die ihnen wesensfremd ist, und daß sie in einer politischen und kulturellen Formwelt leben, die ihrem Inneren in keiner Weise entspricht. Sie hätten, wurde gesagt, infolge ihrer tragischen Lage Formen übernommen, die ihnen zwar keineswegs, wie oft fälschlich behauptet wird, aufzuzwingen wurden, denen sie aber nicht ausweichen konnten, weil sie sie fertig vorfanden und als junges, kleines Volk sich in der gegebenen geografischen, politischen und kulturellen Lage einfach keine neuen, eigenen Formen zu schaffen vermochten.

Diese Gedankengänge werden durch die auffallende Erscheinung erhärtet, daß die Westeuropäer, vor allem die Angelsachsen, aber auch die Franzosen das „slawische Prag“ und seine Bevölkerung durchaus nicht als slawisch, sondern als deutsch empfinden und daß die Russen, was ebenso überraschend ist wie selbstverständlich für einen, der die slawische Seele erfühlt, die Tschechen und ihre Sprache als unslawisch ablehnen. Die russischen Intellektuellen behaupten, die Geistesverfassung der Tschechen sei weder slawisch noch orthodox, sondern westeuropäisch, deutsch und liberal. Tatsächlich stehen die Deutschen dem russischen Volke trotz, ja gerade infolge der erkannten, zugegebenen und beiderseits bewußten gegensätzlichen geistigen und persönlichen Prägung viel näher als die Tschechen, die sich gern als Brudervolk der Russen ausgeben und am liebsten ihre politische Leitung und kulturelle Beratung übernehmen möchten. Die Tschechen sind ausschließlich von Philologen, sowie philosophisch eingestellten Schullehrern und Politikern erzogen, die in der Sprache das entscheidende Merkmal einer Volkzugehörigkeit erblicken. Umso peinlicher für sie, wenn ihre Sprache in Geist, Syntax und Takt von den Russen als unslawisch abgelehnt wird. Die Russen behaupten, sei eine grammatisch slawische Mundart in deutscher Form.

Auch eine flüchtige Überprüfung der geistesgeschichtlichen Entwicklung des zweifellos begabten tschechischen Volkes scheint die Behauptung zu bestätigen, daß sie die Gedanken und Kulturformen der sie umgebenden und ihnen zeitlich vorangegangenen Völker, vor allem der Deutschen, übernommen haben. Die tschechischen Intellektuellen berufen sich zwar mit großer Vorliebe auf die beiden großen Slawenapostel Kyrill und Method. Allein Professor Radl fertigt sie gründlich ab, wenn er sagt, „Die byzantinische Kultur, die sich durch die beiden Slawenapostel zu uns verirrt hatte, blieb uns fremd wie die babylonische oder assyrische.“

Hus und die ganze hussitische Bewegung fußten auf der Gedankenwelt des Westens. — Hus brachte die neue Lehre aus England, Radl versucht sogar überzeugend nachzuweisen, daß Hus Wicliffs Lehre in ihrer Grundproblematik nicht verstanden hat. Die hussitische Bewegung war trotz ihrer religiösen Färbung nichts anderes als ein politischer Aufstand gegen die mittelalterliche Organisation Europas. Er wurde zu seiner Zeit empfunden und gewertet wie der heutige Bolschewismus. Er war nicht aufbauend, sondern zerstörend, er hat weder dauernde geistige Werte geschaffen noch Organisationsformen hinterlassen. Daß die Wiedergeburt der tschechischen Sprache ihre Gedanken und ihren Antrieb von der deutschen Romantik (Herder) empfing und dem deutschen Geistesleben mehr als dem russischen oder französischen zu verdanken hat, bleibt von den Tschechen unbestritten. Ebensovienig wird jemand bestreiten wollen, daß die Tschechen den

Umstürze die Formen der westlichen Demokratie nicht in Bausch und Bogen übernommen hätten. Sie haben die Verfassung ihres neuen Staates einfach von der französischen und belgischen abgeschrieben...

An jeder Straßenecke klebt jetzt das Programm des tschechischen Faschismus. Auch er ist keine tschechische Erfindung und wir vermuten stark, daß sich die Tschechen nicht so sehr an den Gedanken des Faschismus entzündeten...

Mit dem von den tschechischen Faschisten etwas verspätet verkündeten Wirtschaftsprogramm kann man zum großen Teile zufrieden sein, weil die Deutschen seit Jahren gegen die verderblichste Mißwirtschaft...

Die Faschisten machen den bisherigen Regierungen den Vorwurf, daß sie es weder verstanden haben, die Deutschen zu versöhnen, noch sie zu beherrschen...

Französisches Flugzeug vermisst

Ein französisches Wasserflugzeug, das die Strecke Beirut-Marseille befliegen sollte, vermisst. Es wurde zuletzt bei Castravillari gesichtet...

Polen fürchtet die Gerechtigkeit

Warschau, 23. April. In den Warschauer politischen Kreisen werden die bevorstehenden Washingtoner Verhandlungen für die Weltwirtschaftstagung sehr mißtrauisch erörtert.

Der neue Staatspräsident

Warschau, 23. April. Mit der Wahl des polnischen Staatspräsidenten, die im Mai stattfindet, beginnt sich nunmehr auch die Regierungspresse zu beschäftigen...

Verkauf der Ostchinesischen Bahn?

London, 24. April. Die japanische Regierung hat beschlossen, auf das Moskauer Memorandum zu antworten. In dieser Antwort wird indessen darauf hingewiesen...

Russland ist wachsam...

Moskau, 24. April. In einer längeren Betrachtung über die Weltkrise und die gegenwärtig im Gang befindlichen Bemühungen zu ihrer Überwindung schreibt Radek in den halbamtlichen 'Iswestija'...

Schiffsverkehr im Stambuler Hafen

Table with columns: Flagge, Lade- u. Löscharbeiten (Zahl, Tonnen), Durchfuhr (Zahl, Tonnen), Gesamt-Schiffzahl, Gesamt-Tonnage. Lists various countries like Turkey, Italy, Greece, etc.

Wirtschaftlicher Teil

TURKEI

Die Einfuhr an Baumwollstoffen

Trotz der Tatsache, daß die Türkei zu den Ländern zählt, die auf dem eigenen Gebiet Baumwolle anbauen können, waren bisher infolge Fehlens einer heimischen Baumwollindustrie...

Schiffsverkehr im Stambuler Hafen

Table with columns: Lade- u. Löscharbeiten (Zahl, Tonnen), Durchfuhr (Zahl, Tonnen), Gesamt-Schiffzahl, Gesamt-Tonnage. Lists various countries like Turkey, Italy, Greece, etc.

Felswunder am Kreuzeck

Strahlende Sonne ist um uns, als wir unter dämmenden Tannen und über weichen Moos der Talstation der Kreuzeckbahn zuwandern. Schon bei unserer Einfahrt in Garmisch grüßte das Berghotel von hoher Warte und blitzend zogen sich die Drahtseile über dunkles Grün...

Bazillen werden geangelt

Bakterien, von den harmlosesten Arten bis zu den gefährlichsten Krankheitserregern, werden heutzutage künstlich auf eigene dazugefertigte Nährböden von Gelatine, Agar-Agar oder ähnlichen Stoffen gezüchtet...

Wölfe

Einem Augenblick Schweigen — dann erhob sich die Fackelrunde Stange der menschlichen Massen aus ihrer knienenden Stellung und gleich zeitig erdröhnte in hundertfachen Echo derselbe Ton, Erdröhnter konnte Brandt den Blick nicht von dem Schauspiel wenden...

Griechenland

Teppichmarkt

Athen, Mitte April. Die Ausführung von Teppichen aus Griechenland gestaltete sich im Laufe der letzten 7 Jahre folgendermaßen:

Table with 2 columns: Year, Value in Drachmen. Data for years 1926-1932.

Neue Gesellschaften

Athen, Mitte April. Das Wirtschaftsministerium teilt die Gründung zweier neuer Aktiengesellschaften mit:

Aegypten

Fremdenverkehr

Kairo, Mitte April. Die Gesellschaft zur Förderung des Fremdenverkehrs hielt dieser Tage gemeinsam mit Vertretern der Staatsbahnen...

Bulgarien

Förderung des Baumwollanbaus

Sofia, Mitte April. Das Landwirtschaftsministerium hat in den Kreisen Petritsch, Haskowo, Starasagora, Burgas und Philippopol, in denen seit einer Reihe von Jahren Baumwolle angebaut wird...

Persien

Der Handelsvertrag mit Russland

Teheran, Mitte April. Die persische Regierung hat einen Sonderausschuß mit dem Handelsminister und dem Postminister an der Spitze eingesetzt...

Die Weltwirtschaftstagung

London, 24. April. Der vorbereitende Ausschuß für die Weltwirtschaftstagung ist zum 29. d.M. nach London einberufen worden.

Handelsvertrag

England-Dänemark. London, 24. April. In London wurde heute der Handelsvertrag zwischen England und Dänemark unterzeichnet.

Wirtschaftlicher Austausch

Paris, 24. April. Die internationale Tagung für wirtschaftlichen Austausch wurde heute vormittag in Paris unter dem Vorsitz des französischen Handelsministers eröffnet.

Die russischen Käufe in England

London, 24. April. Nach den soeben veröffentlichten amtlichen Angaben betragen die russischen Bestellungen und Käufe in England im Jahre 1932 rund 9,5 Milliarden Pfund Sterling...

SYRIEN

Vergleichende Unterlagen für eine Außenanleihe

Beirut, Mitte April. In der französisch-syrischen Presse finden sich Stimmen, die für eine große Außenanleihe an die Mandatsstaaten eintreten...

Bank von Syrien und Großlibanon, die französische Bank für Syrien, die Algerisch-Tunesische Bodenkreditbank und die Algerische Gesellschaft...

Die Zweckmäßigkeit einer Anleihe wird weiter folgendermaßen begründet: Vor kurzem hat Frankreich Marokko eine Anleihe in Höhe von 1,5 Milliarden Franken gewährt...

Es ist naheliegend, daß Syrien sich wegen seines wirtschaftlichen Aufbaues an Frankreich wendet, mit dem es durch das Mandatsverhältnis verbunden ist...

Die bisher den Mandatsstaaten gewährten Kredite sind stark begrenzt und ungenügend, besonders im Vergleich zu Palästina und dem Irak...

Die Zinsen haben in Palästina annähernd 46 Millionen Pfund Sterling untergebracht, davon 4 Millionen im Laufe des Jahres 1932...

Außer diesen Anleihen und den bedeutenden Einkünften, die das Land jedes Jahr aus dem Fremdenverkehr, dem Pilgerverkehr und den Zahlungen zusammen...

Der Ausbau der großen Wüstentrassen Halba-Aman-Bagdad-Teheran, Fernen ist das Bagdad-Fernverkehrsnetz, das in Palästina wesentlich besser entwickelt ist...

Syrien und der Libanon verfügen dagegen nur über 4 große französische Banken: Die Bank von Syrien und Großlibanon, die französische Bank für Syrien...

BOMONTI-DOPPELBIER. Während der Monate Februar und März findet Verkauf des renommierten BOMONTI-DOPPELBIER statt. In Flaschen überall erhältlich zum Preise von 37 1/2 Pst.

Märkte und Börsen

Table with multiple columns showing stock market data for various locations including Stambol, Frankfurt, and Berlin. Includes sections for 'Stamboler Börse', 'Frankfurter Abendbörsen', and 'Wirtschaftsberichte'.

STICKSTOFF-SYNDIKAT, BERLIN. SCHUTZMARKE BASF. Hochprozentige Stickstoffdünger Harnstoff BASF (Floramid). 46% Stickstoff. Leunasalpeter BASF (Ammonsulfatsalpeter). 26% Stickstoff. Schwefelsaures Ammoniak. 20,7% Stickstoff. Voldünger NITROPHOSKA IG.

„WIRTSCHAFTSDIENST“

Herausgegeben vom Hamburgischen Weltwirtschaftsarchiv an der Universität Hamburg; in Verbindung mit dem Institut für Weltwirtschaft und Seeverkehr an der Universität Kiel im 18. Jahrgang, regelmäßig wöchentlich.

Table of contents for 'WIRTSCHAFTSDIENST' including sections: LÄNDERBERICHTE, ANMERKUNGEN, SCHIFFFAHRTSBERICHTE, WIRTSCHAFTSZAHLN, WARENMÄRKTE, AUFSÄTZE, and DEUTSCHLAND.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. BERLIN. Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft. Zentrale: STAMBUL. ISTANBUL u. GALATA. In Bulgarien: KREDITNA BANKA (Kreditbank) SOFIA. PLODIV, RUSSOSSE, VARNA.

„Ich gebe keine Anzeige weil mein Geschäft schlecht geht“ bedeutet, dass Sie Ursache und Wirkung verwechseln!

Geschäftsanzeigen. Absatzwerbung und Reklame. finden weiteste Verbreitung und bringen Erfolg. Im „Wirtschaftsblatt für Handel und Kredit“. Der Leserkreis ist über ganz Deutschland verbreitet und umfaßt kaufkräftige, zahlungsfähige Abnehmer...

CARON DEUTSCHE BUCHEHANDLUNG BEYOGLU, TUNNELPLATZ. CARON DEUTSCHE BUCHEHANDLUNG BEYOGLU, TUNNELPLATZ.

us kein Chor mehr, nur noch wildfanatisches Geschrei! In sprühenden Kreisen führen die Fackeln um die Köpfe, beißender Gestank verbrannter Pelzhaare steigt auf. Die Wölfe stützen kurz, von diesem wilden Getöse erschrocken, dann aber stürzen sie sich jubelnd auf das ihnen vorgeworfene Opfer und zerfleischen es, um dann mit den blutigen Teller in den Höhleingang zu verschwinden. Alles dies war das Werk einiger Minuten und schon konnte sich Brandt so schwer lösen, als gälte es, einen wuchenden Alpdruck von sich zu schießen. Der Bucklige erntete ihn mit listigen Lächeln daran, daß sie einen mühen und bald darauf traten sie in einen ähnlichen Torbogen wie jenen, unter welchem soeben das blutige Schauspiel stattgefunden hatte. Das wilde Geschrei verhallte, gedämpft durch die feuchten Erdwände des abschüssigen Ganges, den sie verfolgten, und muffige, modrige Luft erschwerte das Atmen. Nur die Ruckel des Wirtes erreichte ihren Weg. Der Gang war mit Brettern ausgelegt und so niedrig, daß Brandt nur gebückt, fast kriechend, vorwärtschreiten konnte. Mit dieser feuchten Grabesluft überkam Brandt das unangenehme beklemmende Gefühl, zwischen diesen unterirdischen Menschen und greulichen Brüllern machtlos verlassen zu sein. Er stieß Franzisek, der ihm voranschritt, mit dem Laufe seines bereitgehaltenen Revolvers an und flüsterte: „Du weißt, was du zu erwarten hast, wenn du mich verläßt!“ Franzisek wandte nur schief den Kopf und nickte: „Ich weiß es.“ Nun machte der Gang plötzlich eine Wendung und erweiterte sich vor ihnen zu höherem Raume. Hier brannten zwei Kienespäne in eisernen Haltern und beleuchteten einen roh gemauerten Tisch mit einer Bank, auf der ein breitschultriger, wilder Mann in ländlicher Pelzmütze saß und aus einer breitbauchigen Flasche Schnaps trank, wie der intensive Fuselgeruch verriet. Der Wirt begrüßte ihn vertraulich und flüsterte Brandt zu: „Das ist der Kantor!“ Brandt wanderte sich, daß der nicht, bei der Opferhandlung oben zugesehen war, doch erklärte der „Kantor“ dies selbst: „...ich muß mich stärken, denn bald fängt mein Dienat an — im Tempel!“ Nun begriff Brandt, daß die von ihm beobachtete Handlung erst eine Einleitung bedeutete, gleichsam eine Begrüßung und Vorbereitung. Schauernd stellte er sich vor, wie grauenhaft erst die wirkliche Opferhandlung dieser Nacht werden würde. Unterdessen verhandelte der Bucklige ungerührt mit dem „Kantor“ und Brandt konnte hören, daß er nicht über den genauesten Zeitpunkt der Opferhandlung und auch darüber unterrichtete, wann er sich zur Übernahme des dem Dienste der Seele nachgelassenen Frauen einfinden solle. Der „Kantor“ meinte, daß dieser erst bei anbrechendem Tage erreichen könne, so lange würden wohl die Fellehlichten dauern. Begleitet vom „Kantor“ wanderten sie nun weiter, durch die verzweigten Gänge, die den Berg mit ihrem Labyrinth durchzogen, und gelangten zu einem wohllicheren Raume, dessen

